

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1896)**

Heft 20

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ

des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Chef-Redaktion:

G. Frei, alt-Sek.-Lehrer, Einsiedeln.

(3. Storken.)

Dritter Jahrgang.

20. Heft.

(Erscheint 2 Bogen stark je den 1. und 15. jeden Monats.)

Einsiedeln.

Druck und Expedition von Eberle & Rickenbach,
Nachfolger von Wnh, Eberle & Co.

1896.

Inhalt.

	Seite
1. Der schweizerische Pädagoge P. Gregor Girard Ord. Min. (1765–1850). Von Dr. Karl Holder in Freiburg (Schluß)	625
2. Bilder aus der Erdgeschichte. Von P. Martin Gander, O. S. B.	630
3. Die Sterntaler von Grimm. Präparation von J. B. L., Lehrer in S., Kt. Luzern	635
4. Wie bewahrt man die Kinder vor Menschenfurcht? Von M.	636
5. Den Kritikern. Von J.	640
6. Die geogr.-kommerzielle Sammlung an Mittelschulen und Privatinstituten. Von W. Wid, Professor in Luzern. (Fortsetzung)	641
7. Aus dem Lande des heiligen Fridolin. Von Cl. Frei	645
8. Mitteilungen aus Deutschland. Von M.	647
9. Warum soll in der Schule gesungen werden? B. M., Lehrer in Buttisholz.	648
10. Aus Oesterreich. Von T.	649
11. Was bedeutet der Spruch: „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold,“ für den Lehrer? Von Peter Muff, Lehrer in Gildisrieden	650
12. Pädagogische Rundschau. Von Cl. Frei	653
13. Pädagogische Litteratur und Lehrmittel	656
14. In kleinen Dosen.	
15. Briefkasten. — Verschiedenes. — Inzerate.	

Briefkasten der Redaktion.

1. An Lehrer S. H. Herbart-Billersche Präparation folgt in nächster Nummer. Recht oft in dieser Weise wiederkommen!
2. Besprechung vom „Entwurf einer Schulverordnung für den Kanton Appenzell J.“ ist gesetzt, mußte aber für Heft 21 zurückgelegt werden.
3. An Pfarrer T. in G. Pädagogisches aus Bayern dankend entgegengenommen. Auf baldiges Wiedersehen im lieblichen Winkel! Viele Grüße!
4. Dr. R. Rüste dich nur gut ein im trauten Philister Heim! — Ich werde bald einmal auf deine Bude steigen.
5. Hochw. Vater L. E. in Delle. Herzlichen Dank und Gruß! Wird besprochen!
6. An mehrere: Der sel. „Weltüberblicker“ und der hochwürdigste Bischof P. Martin Marty werden eine wohlverdiente Würdigung in den „Blättern“ noch finden. Eins nach dem anderen.
7. Pfarrer Th. in K. Fraglicher Artikel steigt bestimmt. Der passende Moment kommt bald. Gruß und landsmännischen Handschlag!
8. Freund M. Thering und Diesterweg mögen dir die Antwort geben. 1. „Das Verhalten des Menschen angesichts einer Rechtskränkung ist der sicherste Prüfstein seines Charakters“. 2. „Wer für die Lehrer wirken will, muß ihre Sache zu der seinigen machen. Ein anderes Mittel gibt es nicht“. — Valet!

Schwyz. Der h. Erziehungsrat bestimmte zur Einübung für die schwyzerischen Sekundarschulen folgende drei Lieder:

An den Mai von Mozart — Schweizerpsalm von Zwyßig — Es blüht der Blumen Eine von Schubiger. Sämtliche Tonstücke finden sich im 2. Teil von Schnyder.

Hochw. Herr Pfarrer Xaver Reichmuth, Schulinspektor, hat wegen Kränklichkeit seine definitive Entlassung genommen. In anbetragt der obwaltenden Verfassungsrevision wurde der vakante Inspektorskreis Arth-Rüßnacht unter die drei noch amtierenden Kreisinspektoren verteilt.

Trotz des jüngst erlassenen erziehungsrätlichen Theaterverbotes wurde der Lehrerschaft von Gersau gestattet, mit Schulkindern ein sog. Weihnachtsspiel aufzuführen; nur darf durch Einübung des Stückes keine Schulzeit verkürzt werden. Obgenanntes Dekret erhielt somit nach dieser Richtung hin eine autoritative Erläuterung.